



LWL- Jugendhilfezentrum

Marl

**Regionalleiterin:
M. Schetter-Ternieden
Tel.: 02365 / 924 88 41**

**Ansprechpartnerin:
Christa Spree
Tel.: 0209 / 120 63 51**

Konzeption

Tagesgruppe Gelsenkirchen

Theodorstr. 36

1. Lage und Ausstattung der Tagesgruppe

Die Räumlichkeiten der Tagesgruppe Bismarck befinden sich in einer Doppelhaushälfte mit großem Garten in einer bürgerlich geprägten Wohnsiedlung in Gelsenkirchen-Bismarck. Die Gruppe verfügt über fünf Plätze. Auf zwei Etagen verteilt stehen den Kindern ein Spiel- und Esszimmer (mit integrierter Küchenzeile), ein Bewegungsraum, ein Entspannungsraum, ein Werkraum, ein Hausaufgabenraum und ein Sanitärbereich zur Verfügung. Darüber hinaus verfügt das Haus über ein Büro, welches auch als Gesprächszimmer verwendet wird und jeweils einen zusätzlichen Sanitärraum für die MitarbeiterInnen und Gäste.

Der Garten bietet den Kindern eine Vielzahl von Beschäftigungsmöglichkeiten, wie z.B. Fußball und andere Bewegungsspiele, ein eigenes Blumenbeet anlegen und pflegen, im Sand spielen, Klettern etc.

Der Ortsteil Gelsenkirchen-Bismarck und die dicht angrenzenden Stadtteile verfügen über unterschiedliche Schulformen (Grundschule, Hauptschule, Integrative Grundschule, Schule für Lernbehinderte), die von der Tagesgruppe aus gut zu erreichen sind.

Im Sozialraum Gelsenkirchen nimmt die Tagesgruppe unterschiedliche Freizeitangebote wahr, wie zum Beispiel der Besuch von Schwimmbädern, Bauspielplätzen oder dem Revierpark Nienhausen.

Des Weiteren versucht die Tagesgruppe die Kinder im Betreuungszeitraum in ortsansässige Vereine, Jugendheime usw. einzubinden, um so eine Integration in ihren Stadtteil nach Beendigung des Hilfesettings in der Tagesgruppe gewährleisten zu können.



2. Zielgruppe

Die Tagesgruppe ist ein Angebot für Schulkinder, welche in problembehafteten familiären/sozialen Bezügen aufwachsen und aus diesem Grund sozialpädagogische Unterstützung benötigen. Erzieherische Defizite und individuelle Problemlagen werden mit den Kindeseltern in Form von regelmäßigen Gesprächen und Beratungsangeboten thematisiert und bearbeitet. Bei der Rückführung von der Heimerziehung in das Elternhaus, werden von Seiten der Tagesgruppe unterstützende Maßnahmen angeboten.



3. Zielsetzung / Auftrag / pädagogischer Ansatz

Die Zielsetzung und Aufgabenstellung orientiert sich an §32 SGBVIII, offen auch für den Personenkreis nach §35a SGBVIII.

Die Ziele der ganzheitlichen, heilpädagogisch orientierten Förderung sind:

- den Verbleib des Kindes / Jugendlichen in der Familie nachhaltig zu sichern
- die Klärung der Beziehungsstrukturen innerhalb der Familie und Verbesserung der Erziehungssituation
- die Entwicklung und Einübung von Konfliktlösungsstrategien sowie von adäquaten Verhaltensweisen zur Ausübung veränderter Selbstkompetenz auf Seiten der Erziehenden als auch auf Seiten des Kindes
- die Entlastung des Familiensystems, ohne die Erziehenden aus ihrer Verantwortung für das Kind zu entlassen
- die Abstimmung der Erziehung zwischen Schule, Elternhaus und Tagesgruppe, sowie die enge Zusammenarbeit mit behandelnden Ärzten, Therapeuten und Kliniken
- die Verbesserung der schulischen Leistungsfähigkeit

Um zielorientiert und erfolgsgerichtet zu arbeiten, hat es sich bewährt, die Kinder schon jung und über einen längeren Zeitraum in die Tagesgruppe aufzunehmen.

Die Kinder der Tagesgruppen werden von Montag bis Freitag ab dem Schulende bis 17.00 Uhr begleitet und gefördert. Der Tagesablauf beinhaltet ein gemeinsames Mittagessen, eine Hausaufgabenbetreuung, sowie einen kleinen Imbiss am Nachmittag.

Die Betreuung in der Tagesgruppe ist durchgängig das ganze Jahr über gewährleistet. In den Schulferien verschieben sich die Öffnungszeiten in den Vormittagsbereich und es finden vorrangig freizeitorientierte Aktivitäten statt. Bei Bedarf ist es in der Anfangsphase möglich, dass das Kind von einem Zivildienstleistenden des Jugendamtes auf den Wegen zwischen Schule, Tagesgruppe und Elternhaus begleitet wird. Im Rahmen der angestrebten zunehmenden Verselbständigung der Kinder ist es jedoch das vorrangige Ziel, dass diese längerfristig gesehen selbständig (mit dem Fahrrad, zu Fuß oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln) in die Tagesgruppe und zurück gelangen.

Durch die 5-Tage-Betreuung erfährt das Kind eine kontinuierliche Stabilisierung seines Alltagserlebnisses. Dies ist Grundlage für die zielgesetzte Veränderung im sozial- / emotionalem Verhalten und der Entwicklung und Stabilisierung nötiger Sozialkompetenzen.

Im Verlauf der Maßnahme und mit der Entwicklung autonomer Freizeitgestaltung (z.B. Eintritt in einem Sportverein, Anbindung im Sozialraum) wird die Betreuung unter Einbezug der Familie und des Jugendamtes individuell und bedürfnisorientiert angepasst.



Pädagogische Angebote

- tägliche Schulaufgabenbetreuung und intensiver Kontakt zur jeweiligen Schule (regelmäßige Lehrergespräche, Hospitationen, Einbezug der Schule im Hilfeplan, etc.)
- individuelle schulische Förderung
- spielerische Vermittlung von schulischen Inhalten
- Konzentrationsförderung
- Psychomotorik, schwerpunktmäßig die Bereiche der Körperwahrnehmung und Entspannung
- Rollenspiele
- Kreativangebote
- Spiele zur Problemlösung und zum Abbau von Aggressivität
- Gespräche sowohl in nondirektiver Gesprächsführung als auch zur Konfliktlösung
- Elemente aus der Verhaltenstherapie zur Verstärkung positiver Verhaltensweisen
- Soziale Gruppenarbeit (Stärkung der sozialen Kompetenz im Gruppengeschehen)
- Abenteuer- und Erlebnispädagogische Angebote / Projekte
- regelmäßige Einzelgespräche mit dem Kind zur individuellen Einzelproblematiken
- Gruppengespräche

- sportliche Aktivitäten zur Entwicklung der körpereigenen Wahrnehmung und zur Kraftdosierung
- Integration in das soziale Umfeld
- Kontinuierlicher Kontakt zum Elternhaus, Beratungsangebote in aktuellen Erziehungsfragen, Elternrunden etc. (s.u.)

Die pädagogischen Angebote sind in ihrer Intensität anhängig von der vorgegebenen Betreuungsstärke. Sie werden somit im Regelfall in Form von Gruppenangeboten, Kleingruppenarbeiten und – soweit dies erforderlich ist und die jeweilige Gruppensituation dies ermöglicht – situativ in Form von individueller Förderung erbracht.

Wird eine Maßnahme beendet, ist es sinnvoll dem Kind eine stufenweise, behutsame Ausgliederung seitens der Tagesgruppe zu ermöglichen. Durch die Integration in Vereine, Jugendzentren oder Folgemaßnahmen können evt. Rückschritte vermieden werden und gehören zum Konzept der Tagesgruppe.

4. Elternarbeit

Da Entwicklungsbeeinträchtigungen und Verhaltensauffälligkeiten eines Kindes oftmals Ausdruck von Problemen innerhalb seiner familiären Bezüge sind, dass Kind also häufig Symptomträger eines umfassenden Familienkonflikts ist, ist es von großer Bedeutung, dass die Hilfeform der Tagesgruppe nicht lediglich am Kind ansetzt, sondern die gesamte Familie mit einbezieht. Aus diesem Grund ist Elternarbeit ein wesentlicher Bestandteil der Tagesgruppe und trägt in erheblichem Maße zu einem positiven Entwicklungsverlauf des Kindes bei. Folglich ist die Bereitschaft der Eltern zur kooperativen Zusammenarbeit und regelmäßigem Austausch mit den MitarbeiterInnen der Tagesgruppe, Voraussetzung für die Aufnahme des Kindes in der Tagesgruppe.

Folgende Formen der Elternarbeit werden angeboten:

- regelmäßige Telefonate zum kurzfristigen Informationsaustausch
- regelmäßige Eltern- und Familiengespräche sowie ein breites Beratungsangebot
- Hausbesuche
- Beteiligung an Gesprächen mit anderen Institutionen (z.B. Jugendamt, Schule, Ärzte, Therapeuten, Kliniken)
- Elterntreffen (z.B. Elternfrühstück, gemeinsamer Spiele- Bastelnachmittag mit den Kindern)

5. Teamstruktur

Für die Betreuung und Förderung der Kinder sind 1,5 Stellen Fachpersonal vorgesehen. Die MitarbeiterInnen verfügen über die Grundqualifikationen Dipl. Sozialarbeit, Dipl. Sozialpädagogik, Heilpädagogik oder ErzieherIn. Darüber hinaus können sie Zusatzqualifikationen v.a. in den Bereichen heilpädagogischer Förderung, Systemtherapeutische Beratung, Erlebnispädagogik, Klientenzentrierte Gesprächsführung und/oder Ergotherapie vorweisen. Anforderungsgemäße Weiterbildungen und Supervision sind regelmäßiger Bestandteil der Personalqualifizierung im LWL - Jugendhilfzentrum.